

Allgäuer



Deutsch
ist die Saar!

Nationalsozialistische
Tageszeitung
gegründet 1930.

Beobachter

Alleiniges Amtsblatt aller Behörden im Stadtbezirk Memmingen und in den Bezirksämtern Memmingen und Illertissen

Sondernummer anlässlich der Saarabstimmung

Ein unermesslicher Triumph deutscher Treue

90,5% für das deutsche Vaterland

Genf. Kurz nach 8 Uhr wurden die offiziellen Endziffern der Saarabstimmung bekannt.

Abstimmungsberechtigt sind	540 000
Davon haben abgestimmt	528 704
für Deutschland	476 089
für den status quo	46 613
für Frankreich	2 083
ungültige Stimmen	901
falsche Stimmzettel	1 256

Auf die Frage, was Herr Hepri von den separatistischen Behauptungen hielt, daß die Abstimmung anfechtbar sei, wurde erklärt, daß die Wahl durchaus korrekt verlaufen sei und frei und geheim von Statten gegangen sei. Weder am Wahltag selbst, noch am Verhalten der neutralen Vorsitzenden sei die geringste Kritik zulässig. Die Mitglieder der Abstimmungskommission hätten sich persönlich mehrmals in verschiedenen Wahllokalen von dem rechtmäßigen Verlauf der Abstimmung überzeugt und alles in Ordnung befunden. Die Abstimmungskommission habe daher dem Völkerbund nur das Ergebnis des 13. Januar und die vorchriftsmäßige Abwicklung des Wahlgeschäftes zu melden.

Das Saargebiet in Erwartung der Bekanntgabe des Ergebnisses

Saarbrücken. Der Tag zwischen dem gestrigen Stimmbekennnis und der morgig. Siegesfreude beginnt als ein unfreundlicher nachtalter Januarmorgen, Regen mit Schnee vermengt rieselt hernieder. Ueberall herrscht gespannte, aber ruhige Erwartung. Alle Gedanken sind auf die frühen Morgenstunden des Dienstag gerichtet. Es gibt wohl keinen Menschen im Saargebiet, der sich nicht schon jetzt die Möglichkeit gesichert hätte, das Ergebnis der Saarabstimmung am Rundfunk abzuheören. Heute geht jeder friedlich seiner Arbeit nach, um morgen doppelt feiern zu können. In der Wartburg liegen die Urnen, streng bewacht von Militär und Polizei, wartend bis heute nachmittag 5 Uhr die Zählung beginnt. In den heutigen Nachtstunden ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen.

Das Echo der Abstimmung in Schweden und Finnland.

Stockholm. Die Saarabstimmung steht auch in Schweden im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Alle Blätter heben die große Disziplin der Deutschen Front und die überaus starke Wahlbeteiligung hervor. Ein Abendblatt brachte bereits über die ganze erste Seite die Ueberschrift „Große deutsche Mehrheit an der Saar?“.

Ein vereiteter Separatistenputsch in letzter Minute

Im Laufe des Montagabend wurde der Saarbrücker Polizeibehörde bekanntgegeben, daß das sogenannte, von Herrn Moest angeordnete Sonderkommando von 120 Mann, das in der Alanentafel untergebracht ist, einen Putsch vorhabe. Der Führer des Putsches sei Hauptwachmeister Grumbach, ferner die Emigrantenpolizeibeamten Gerite und Christ, die, als die Behörden in der Alanentafel eingriffen, flüchteten. Die Waffen des Sonderkommandos wurden sichergestellt. Die Beamten, von denen mindestens 90 Prozent Emigranten sind, wurden sofort vernommen. Wie verlautet, hatte das separatistische Polizeikommando die Absicht, im Laufe der Nacht die Macht an sich zu reißen. Im Zusammenhang mit diesem Vorgang stehen auch die Aufrufe der Einheitsfront am Montag nachmittag, in denen zur Bildung eines sogenannten „Ordnungsdienstes“ aufgefördert wurde.

sei durchaus ruhig und harmonisch verlaufen. Die Bevölkerung habe loyal den Anordnungen der Abstimmungskommission Folge geleistet. Besonders die Deutsche Front habe ihr Möglichstes getan, um den Abstimmungstag tadellos zu Ende zu führen und die Thron zur Disziplin zu ermahnen. Es läge nicht der geringste Grund vor, daß die Abstimmungskommission über die von der Gegenseite behaupteten angeblichen Terrormaßnahmen der Deutschen Front Beschwerde führte.

Als durchaus legitimes Propagandamittel wurde überall anerkannt, daß man für die Herbeiholung gebrechlicher Personen Sorge trug und einen Schlepperdienst organisierte. Es sei überall anerkanntes Recht, jeder Partei, für eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu sorgen, sowie Interesse und Ueberblick zu haben, wie hoch prozentual gesehen die Stimmabgabe war, soweit sich dies wie geschehen nur außerhalb des Wahllokals vollzog. Völlig ungerechtfertigt seien die Vorwürfe gegen die Hilfspolizisten und die Freiwilligen Feuerwehren. Ihnen könne schon insofern nicht der Vorwurf der Wahlbeeinflussung gemacht werden, als im Wahllokal selbst der neutrale Wahlvorsitzende polizeiliche Funktionen versah und für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlich zu machen ist. Diese neutralen Vorsitzenden hätten übereinstimmend berichtet, daß das gute und korrekte Verhalten der Bevölkerung ihre Arbeit wesentlich erleichtert habe. Es sei zu keinerlei Schwierigkeiten gekommen.

Ausführungen des schweizerischen Mitgliedes der Abstimmungskommission

Saarbrücken. Das Schweizer Mitglied der Abstimmungskommission, Hepri, hat am Montag der Vertreterin des DVV in Saarbrücken seine große Befriedigung über den würdigen Verlauf des Abstimmungstages ausgesprochen. Man könne nur Bewunderung für die überall bewiesene Disziplin und Ordnung zum Ausdruck bringen. Der Sonntag

Flaggen heraus!

Ganz Deutschland ein Flaggenmeer!

Die Stimmzählung beginnt

Tausende von Menschen auf der Straße — Das Haus überfüllt.

Saarbrücken. Am Montag kündigte schon mittags in der Nähe des evangelischen Gemeindehauses „Wartburg“ die große Masse der dort stehenden Autos und der große dorthin flutende Menschenstrom den bevorstehenden Beginn der Stimmentauszählung an. Nach einmal fuhren Filmwagen vor dem Hause vor, um das Haus und den Betrieb vor demselben zu filmen. Die Ablösung der englischen Militärposten zieht wieder eine große Menge von Neugierigen herbei, die sich immer mehr verstärkt, je näher die Stunde des Beginns der Auszählung heranrückt.

Man sah die bekannten Persönlichkeiten der Abstimmungskommission, Polizei, Landjäger, Uniformen der verschiedenen Länder, Engländer Italiener, Schweden, dazu die ausländischen Polizeioffiziere mit ihrem roten Mützenrand.

Im Hause selbst waren schon gegen halb 5 Uhr Hunderte von Pressevertretern eingetroffen, die Galerie war fast überfüllt. Links waren große Jupiterlampen aufgestellt und ein Teil der Tribüne den Filmoperatoren überlassen. Ferner hatte sich eine Reihe von Photoleuten an der Brüstung postiert. Auf der Bühne stehen die Tische der Abstimmungskommission, deren Mitglieder bereits anwesend sind. Man bemerkt ferner die drei Vertreter der Reichsregierung und die drei französischen Vertreter.

Mitten im Saal sind die neutralen Stimmzähler bereits an die 60 Tische verteilt, über jedem Tisch zwei Urnen mit dem dazu gehörigen Beutel, die Protokolle und Stimmscheine enthalten. Inzwischen ist es 3 Minuten vor 5 Uhr geworden. In wenigen Minuten wird der Hammer fallen und Präsident Rhode mit einer kurzen Ansprache die Abzählung eröffnen.

Auf der erhöhten Tribüne der Abstimmungskommission, auf der sämtliche Mitglieder der Kommission, Rhode, Henry, de Jongh, Miß Wambaugh und der Generalsekretär Hellstedt Platz genommen haben, erhebt sich der Präsident Rhode zu einer kurzen feierlichen Begrüßungsansprache. Unter lautlosem Schweigen des gefüllten Saales führt Rhode folgendes aus:

Die Volksabstimmung im Saargebiet hat im Verlauf des gestrigen Tages programmäßig und in vollständiger Ordnung stattgefunden. Die Urnen sind bei Wahrung aller Vorsichtsmaßnahmen in die Wartburg eingeliefert worden. Die Stimmzählung durch neutrale Stimmzähler beginnt. Ich wünsche den Herren Stimmzählern guten Verlauf ihrer mühsamen und verantwortungsvollen Arbeit. Die Abstimmungskommission steht ihnen zu allen Auskünften und zur Entscheidung von Zweifelsfällen zur Verfügung.

Nachdem die Bevölkerung des Saargebietes während der Abstimmung so viel Ruhe und Würde an den Tag gelegt hat, zweifelt die Abstimmungskommission nicht daran, daß sie auch in der Folgezeit ihre Haltung bewahren wird, bis das Ergebnis bekannt ist und bis der Völkerbundsrat auf Grund dieses Ergebnisses seine endgültige Entscheidung gefällt hat. Sie wird dadurch beweisen, daß sie sich der Bedeutung der Stunde bewußt ist. Die Stimmzählung beginnt.

Saarbrücken, 15. Jan. morgens. Die Stimmzählung geht programmäßig vor sich. Abends 10 Uhr war ein Drittel der gesamten Stimmen ausgezählt. Morgens 2 Uhr wurde verkündet, daß das Abstimmungsergebnis um 8 Uhr vormittags bekanntgegeben wird. Ohne genaue Zahlenkenntnis weiß man bereits wie wichtig und gewaltig die Stimm-Massen für Deutschland sind. Noch um Mitternacht wurden immer neue Urnen beigebracht. Immer wieder sah man die großen Berge Stimmzettel für

die Deutsche Front, daneben die ganz kleinen Häuflein der Einheitsfront und nur ab und zu fiel ein Stimmzettel für Frankreich. Um 5.30 Uhr morgens war die Zählung im wesentlichen beendet. Dann begann die Zusammenzählung und sorgfältige Nachprüfung der einzelnen Zählungen. Vor dem Präsidenten stand das Mikrophon, durch das der Präsident von 8 Uhr den großen Sieg der Deutschen Front bekanntgeben wird.

Eine Bekanntmachung des Saarbevollmächtigten

Neustadt a. S. Das Büro des Saarbevollmächtigten des Reichskanzlers gibt bekannt:

In Tausenden von Zuschriften haben unsere deutschen Volksgenossen aus dem Reich Hilfe für die Saarbevölkerung angeboten. Wir richten nunmehr an alle Unternehmen im Reich die Bitte, dem einen oder anderen arbeitslosen Volksgenossen des Saargebiets wieder einen Verdienst u. damit eine Lebensmöglichkeit zu geben. Mehr als 40 000 arbeitslose Volksgenossen stehen im Saargebiet auf der Straße. Hier zu helfen, ohne daß dadurch Volksgenossen ihre Arbeitsstätte verlieren, ist jetzt erste Pflicht. Mitteilung bezw. Bekanntgabe

Weltecho zur Saarabstimmung

Pressestimmen aus aller Herren Länder

London, 15. Januar. In der Londoner Presse wird der Verlauf des Schicksalstages der Saar ausführlich und eindrucksvoll geschildert. Mit großer Befriedigung und Erleichterung wird der glatte Verlauf der Abstimmung aufgenommen. Alle Blätter heben die musterhafte Ordnung und vorbildliche Disziplin der Deutschen Front hervor, die nach der Auffassung sämtlicher, auch der deutschfeindlichen Blätter eine überwältigende Mehrheit aufweisen wird.

Bemerkenswert ist eine Äußerung eines Londoner Pressevertreters, der zur Zeit in Saarbrücken weilt und der folgendes sagt: Wenn das Verbot, deutsche Fahnen zu hissen, nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses nicht aufgehoben wird, dann wird die Polizei die halbe Bevölkerung verhaften müssen.

Paris, 15. Januar. Auch die Pariser Presse anerkennt allgemein die Ruhe und Disziplin, mit der die saarländische Bevölkerung zur Wahlurne getreten ist. Freilich wird in tendenziöser Weise von einem „moralischen Terror“ gesprochen, um daraus die Niederlage der Separatisten zu erklären. Trotz allem herrscht aber auch in der französischen Presse kein Zweifel mehr an dem Erfolg der Abstimmung. Der „Matin“ rechnet mit 24 000 Emigranten, betont aber, daß Frankreich die Emigranten nicht wahllos übernehmen, sondern jeden einzelnen Fall genau prüfen werde.

Im übrigen werden heute auch in Frankreich Stimmen laut, aus denen hervorgeht, daß es vielleicht besser gewesen wäre, wenn man die Saarfrage schon vor 3 Jahren auf dem Wege freundschaftlicher Verhandlungen geregelt hätte.

Warschau, 15. Januar. Die polnische Presse hebt allgemein die musterhafte Disziplin der Bevölkerung bei der Saarabstimmung hervor und anerkennt, daß trotz der begreiflichen Erregung nirgends sich Zwischenfälle ereigneten. Einige Blätter betonen, daß das Wahlergebnis nicht nur eine Stärkung der Reichsregierung nach innen bedeute, sondern daß die Rückgliederung der Saar auch auf internationalem Gebiet sehr bedeutsame Folgen haben werde.

Newyork, 15. Januar. Auch die Newyorker Presse hebt übereinstimmend den ruhigen Verlauf der Abstimmung hervor. Die Newyorker Berichterstatter, die in das Saargebiet entsandt wurden, rechnen mit einer Mehrheit für die Rückkehr des Saarlandes zu Deutschland.

von Arbeitsplätzen, gleich welcher Berufe, erbitten wir an das Büro des Saarbevollmächtigten des Reichskanzlers in Neustadt an der Hardt zu richten.

Dienstag abend Abreise der Abstimmungskommission

Saarbrücken. Die Abstimmungskommission begibt sich am Dienstag abends 19 Uhr von Saarbrücken aus in einem Sonderzug nach Basel und trifft am Mittwoch in Genf ein, um dem Völkerbund amtlich die Beendigung ihrer Arbeit zu melden. Die Stimmzettel werden in Holzkisten verpackt, durch die Abstimmungskommission mitgenommen.

Verjuchte Einheitsfront-Propaganda unter italienischen Soldaten

Saarbrücken. Die Einheitsfront versuchte am Sonntag nachmittag, unter den italienischen Soldaten in Sulzbach Flugblätter in italienischer Sprache zu vertreiben, die an die italienischen Soldaten die lächerliche Aufforderung richteten, sich mit der Einheitsfront solidarisch zu erklären und gegebenenfalls nicht gegen die Anhänger des status quo vorzugehen. Diese Flugblätter konnten jedoch baldigst von den italienischen Militärbehörden beschlagnahmt werden. Sie haben größte Empörung hervorgerufen.

Tokio, 15. Januar. Die gesamte japanische Presse unterstreicht, daß die Abstimmung trotz aller Provokationen lehrreich verlaufen ist. An dem Ergebnis der Abstimmung zweifelt die japanische Presse nicht und sagt, daß die Bevölkerung für die Rückkehr zu Deutschland sich entschieden habe.

Moskau, 15. Januar. Die führenden Moskauer Blätter bereiten die Öffentlichkeit darauf vor, daß die Anhänger des status quo, die sich in Sowjetrußland besonderer Beliebtheit erfreuen, bei der Abstimmung eine Niederlage erlitten haben. Natürlich muß der angebliche „Terror“ der Deutschen Front für diese Niederlage herhalten. Es wird mitgeteilt, daß es im Saargebiet 150 marxistische Kommandos zum Schutze der marxistischen Organisationen gebe, die alle aus Mitgliedern der kommunistischen Partei bestehen.

Jerusalem, 15. Januar. Selbst die jüdische Presse, die bei jeder Gelegenheit Deutschland zu verunglimpflichen versucht, hebt die bewunderungswürdige Disziplin der deutschen Bevölkerung hervor, die ihresgleichen nicht kenne.

Saarbrücken, 15. Januar. Die „Saarbrücker Zeitung“ schreibt: Die Grenzen stürzen, das Volk hat gesprochen. Es galt, die Quittung zu präsentieren für alles, was man in 15 Jahren einer brutalen Abschneidung vom Reich erdulden mußte. Es galt, die Rechtlosigkeit zu beseitigen, in die man die Saardeutschen als Objekte der internationalen Politik hineingestoßen hatte. Wir wissen, daß der erschütternde nationale Aufbruch im deutschen Westen dem heiligen Deutschland einen überragenden Sieg gebracht hat.

Kleinliche Rache

„Kohrbacher Hannes“ entlassen.

Paris, 15. Januar. Die französische Grubenverwaltung teilt mit, daß der durch seine Rede am Frankfurter Sender auch außerhalb des Saargebietes bekanntgewordene „Kohrbacher Hannes“ von ihr entlassen worden ist mit der Begründung, daß er sich mit unzutreffenden Angaben Urlaub erschlichen habe. Daraufhin sind, wie die Grubenverwaltung selbst zugeben muß, von 292 Arbeitskameraden des Kohrbacher Hannes am Montag nur 37 zur Arbeit auf der Grube erschienen.

Lest und haltet den

„Allgäuer Beobachter“

das parteiamtliche Organ der NSDAP